

Zukunftstage Bibliothekswissenschaft 2003



Ideensammlung für die Zukunft des Instituts für Bibliothekswissenschaft –

ein Ziel- und Maßnahmenkatalog

Erstellt von den Studierenden des IB:

Stefan Duhr

Elke Greifeneder

Boris Jacob

Ben Kaden

Andrea Kaufmann

Jakob Voß

September 2003

Vorwort

Aufgrund der allgemeinen Sparmaßnahmen, speziell der seit Jahren nicht wiederbesetzten C4-Professur, findet Forschung und Lehre am Institut für Bibliothekswissenschaft (IB) nicht in dem Umfang statt, in dem es wünschenswert wäre. Dies zeigt unter anderem auch der aktuelle Forschungsevaluationsbericht.

Studentisches Engagement könnte unserer Meinung nach dazu beitragen, die entsprechend eingeschränkten Lehr- und Forschungsaktivitäten in gewissem Maß zu steigern.

Aus diesem Grund legen wir hiermit einen Ziel- und Maßnahmenkatalog vor, welcher das bereits vorhandene Engagement am IB bündeln und ausbauen soll.

Er umfasst verschiedene Aspekte und Ideen zum Image des IB, zu den fachlichen und sozialen Aktivitäten am IB und der Rolle des IB als Knotenpunkt zwischen Wissenschaft und Praxis.

Der Katalog entstand im Rahmen der ersten *Zukunftstage Bibliothekswissenschaft* in Prora/ Rügen vom 25. bis 27.07.03 unter Mitwirkung der folgenden Studierenden des IB:

Stefan Duhr, Elke Greifeneder, Boris Jacob, Ben Kaden, Andrea Kaufmann und Jakob Voß.

Inhalt

Vorwort	1
Inhalt	3
Einleitung.....	4
1 Öffentlichkeit und Identität	4
1.1 Identifikations- und Imagekampagne	4
1.2 Grundkonsens	5
1.3 BBK.....	5
1.4 Gebäudesituation	6
1.5 Fachschaft	6
1.6 Zusammenfassung der Maßnahmen und Vorschläge.....	6
2. Kommunikation.....	7
2.1 Kategorien	7
2.2 Formen der Verbreitung	7
2.3 Organisation.....	9
2.4 Zusammenfassung der konkreten Maßnahmen	9
3 Rituale und Veranstaltungen.....	9
3.1 Studienanfänger	9
3.2 Mentoring.....	10
3.3 Alumni	10
3.4 Magisterabschlussfeier	10
3.5 Veranstaltungen	10
3.6 Studentisches Kolloquium	10
3.7 Kino	11
3.8 Studentisches Tutorium.....	11
3.9 Arbeitskreise	11
3.10 Studentische Fahrten	12
3.11 Organisation der Projekte.....	12
3.12 Zusammenfassung der Maßnahmen und Vorschläge	12
4 Studentisches Arbeiten und Projekte.....	12
4.1 Studentische Arbeiten verfügbar machen	12
4.2 Betreuung von Studentischen Arbeiten	13
4.3 Interessante und sinnvolle Seminararbeitsthemen	13
4.4 Projektvorschläge	13
4.5 Zusammenfassung der Maßnahmen und Vorschläge.....	14
Schlusswort	14

Einleitung

Die in diesem Ziel- und Maßnahmenkatalog erarbeiteten Visionen sind in zwei Typen aufgeteilt:

– **Maßnahmen**

Für diese ist bereits konkret geklärt, welche Aspekte zur Realisierung zu beachten sind. Einige befinden sich bereits in der Phase der Konzeption und sollen nach Möglichkeit in einem relativ kurzen Zeitrahmen realisiert werden. Weitere Projekte werden in der nächsten Sitzung der Fachschaftsinitiative vorgestellt und sollen von dieser Stelle aus koordiniert und längerfristig umgesetzt werden.

– **Vorschläge**

Diese beinhalten einerseits Ideen, welche nicht alleine von studentischer Seite verwirklicht werden können. In diesen Fällen soll mit den jeweilig Verantwortlichen am IB die Möglichkeit der Umsetzung dieser Ideen diskutiert und Wege dafür gefunden werden. Andererseits beinhalten die Vorschläge auch Ideen, die einer weiteren Diskussion in der Studierendenschaft bedürfen.

Wir laden ausdrücklich alle Studierenden und Mitarbeiter des IB dazu ein, mit uns über unsere Ideen zu diskutieren, sie zu kritisieren, und eigene Visionen und Ideen zu entwickeln.

Wir werden dafür in regelmäßigem Abstand das Konzept der Zukunftstage weiterführen und auch außerhalb davon Raum und Zeit schaffen, um sich direkt im IB oder in elektronischen Foren darüber auszutauschen.

Bei der Auseinandersetzung mit den gesammelten Ideen kristallisierten sich folgende vier Themenschwerpunkte heraus:

1. Öffentlichkeit und Identität

Wir sind der Auffassung, dass die Außenwirkung des Instituts verstärkt werden kann und muss. Ebenso ist es notwendig, bei den Studierenden des IB eine verstärkte Identifikation mit dem Institut und dem Fach herzustellen.

2. Kommunikation

Die Kommunikation innerhalb des IB ist wichtig für ein gutes und produktives Klima der Zusammenarbeit. Der bisherige Informationsfluss sollte deshalb unserer Meinung nach in hohem Maß verbessert werden. Vor allem das bestehende Online-Angebot des IB sollte um entsprechende Kommunikationsbereiche erweitert werden.

3. Rituale und Veranstaltungen

Rituale wie die Erstsemestlereinführung oder eine denkbare Magisterverschiedung und Alumnitreffen dienen der Steigerung der Identifikation mit dem Institut während des Studiums und auch über diese Zeit hinaus.

Veranstaltungen steigern das Gemeinschaftsgefühl und bilden einen Verknüpfungspunkt zwischen Fachwelt und Studium.

4. Studentisches Arbeiten und Projekte

Über als sinnvoll empfundene studentische Arbeiten und Projekte am IB soll ein stärkerer Bezug zu Wissenschaft, Forschung und Praxis hergestellt werden. Gleichzeitig sollen die studentischen Arbeiten besser dokumentiert und eine breitere Kommunikation über studentische Forschung angeregt werden.

1 Öffentlichkeit und Identität

Zielsetzung dieses Arbeitsbereiches ist der Aufbau eines positiven Selbstbildes innerhalb des IB und einer damit einhergehenden ebenso positiven Wirkung nach Außen. Dies beinhaltet sowohl die wissenschaftliche als auch die soziale Ebene.

1.1 Identifikations- und Imagekampagne

Corporate Identity der Studierendenschaft

Ziel der Schaffung einer *Corporate Identity* ist eine verstärkte Identifikation der Studierenden mit dem Fach und dem Institut. Es werden folgende Schritte zum Erreichen dieses Zieles durchgeführt:

Zukunftstage Bibliothekswissenschaft 2003: Ziel- und Maßnahmenkatalog

- Entwicklung eines aussagekräftigen Logos für die Studierendenschaft.
- Entwicklung eines ausdrucksstarken Slogans zur Identifikation der Studierenden mit dem Fach, z.B. für Veröffentlichungen, T-Shirts, Aufkleber etc. (Unser Vorschlag: "Bibliothek. Wissen schaffend.")
- Durchführung einer Flyerkampagne zur verstärkten Bekanntmachung des Instituts bzw. des Studiengangs
 - a) im Bereich der HU
 - b) außerhalb der HU
- Längerfristig soll eine aussagekräftige und optisch ansprechende Image- und Informationsbroschüre entwickelt werden. Von verschiedener Seite wird eine allgemeine Kenntnisarmut bezüglich Inhalt und Studium der Bibliotheks- und Dokumentationswissenschaft regelmäßig bestätigt. Die Broschüre soll Außenstehenden die Möglichkeit geben, sich über Fach und Institut grundlegend zu informieren. Wichtig ist dabei eine positive (optimistische), selbstbewusste und zukunftsgerichtete Darstellung.

Logo- und Flyerkampagne sollen zu Beginn des WS 2003/04 begonnen werden. Entwürfe werden von einem Layoutteam erstellt und innerhalb eines aus der Studierendenschaft gebildeten Gremiums ausgewählt. Die Broschüre soll zum Sommersemester 2004 vorliegen. Die Konzeption und Durchführung erfolgt über eine noch zu bildende Arbeitsgruppe während des WS 2003/04. Die Finanzierung erfolgt über Fachschaftsmittel bzw. Sponsoring.

Dokumentation im Internet

Das Internetangebot soll unter dem Gesichtspunkt Außenwirkung/Image überprüft und ausgebaut werden. In diesem Rahmen wird zur stärkeren Öffnung nach Außen eine Dokumentation aller Institutsaktivitäten (vom Hoffest bis zum BBK) und Lehrveranstaltungen (Vorlesungsskripte, Protokolle u.ä.) im Internet angeraten. Diese soll eine sprachlich ausformulierte Vor- und Nachbereitung der Aktivitäten/Veranstaltungen sowie den unterstützenden Einsatz von Fotografien ("Dem Institut ein Gesicht geben") umfassen.

Auch diese Aufgabe wird von einer noch zu bildenden Arbeitsgruppe übernommen.

Studentische Kommunikation

Ebenfalls ausgebaut werden soll die Kommunikation der Studierenden untereinander mittels sozialer und fachlicher Aktivitäten (Veranstaltungen, Studentisches Kolloquium, Mentoring). Hierauf wird im Kapitel 3 *Rituale und Veranstaltungen* näher eingegangen.

Wahrnehmung des Instituts durch die Studenten

Eine weitere konkrete Maßnahme ist die Evaluation des Erwartungsbilds von Studienanfängern. Hierzu sollen qualitative Interviews über ihre Erwartungen geführt werden. Durch eine regelmäßige Rückkopplung innerhalb des Mentoringprogramms und weitere Interviews am Ende des Semesters sollen Angaben über die Bestätigung der Erwartungen bzw. Veränderung des Selbstbildes und des Blicks auf Fach und Institut gewonnen werden.

Entsprechende Ergebnisse sollen über das Internetangebot des IB publik gemacht werden.

Studium Generale

Wir würden es begrüßen, wenn als Mittel zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Bibliothekswissenschaft geeignete Lehrveranstaltungen des Instituts für das Studium Generale angeboten werden würden.

1.2 Grundkonsens

Um eine stärkere Identifizierung der Studierenden mit unserem Institut zu erreichen, halten wir es für nötig, die Diskussion über Aufgaben und Inhalte der Bibliotheks- und Dokumentationswissenschaft verstärkt anzuregen. Es ist notwendig, dass sich die Studierenden stärker darüber klar werden, was die Bibliothekswissenschaft leisten kann und sollte, und welchen Stellenwert das IB innerhalb der Wissenschaftslandschaft (z. B. in Abgrenzung zu den Fachhochschulen) hat bzw. haben sollte. Um in dieser Frage einen gewissen Grundkonsens unter den Studierenden herzustellen, wird es eine Veranstaltung im Rahmen des neu einzurichtenden Studentischen Kolloquiums (siehe 3.6 *Studentisches Kolloquium*) geben.

1.3 BBK

Das *Berliner Bibliothekswissenschaftliches Kolloquium* (BBK) ist eine gute Einrichtung für das IB. Wir Studierende wünschen uns darin folgende Veränderungen.

Erhöhung der Interdisziplinarität

Dies soll speziell durch die Einladung von "Informationsgestaltern" aus anderen Fachbereichen (Informatiker, Historiker, Mediziner) erfolgen, die entsprechende fachspezifische Projekte und Erfahrungen schildern. Dabei wird besonders auch an Angehörige der HU gedacht, mit der Zielsetzung, auf diese Weise die Bekanntheit des Instituts zu erhöhen.

Mehr renommierte Referenten

Es sollten mehr Referierende mit hohem nationalem und internationalem Renommee eingeladen werden (sozusagen die *Opinion Leader* der Bibliothekswissenschaft), um die Diskussion auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand zu gewährleisten.

Mehr Studierende im BBK

Die Motivation der Studierenden, ins BBK zu kommen, sollte durch bessere Information gesteigert werden (auch durch Hinweise der Dozenten innerhalb der Lehrveranstaltungen).

Durchführung und Struktur

Wir wünschen uns eine klarere Struktur des BBK, d.h. wöchentliche Durchführung und längerfristige Planung und Information, sowie die schon oben erwähnte Auf- und Nachbereitung, z.B. ein verstärktes Angebot an Vortragsskripten und Präsentationen im Webangebot des IB.

1.4 Gebäudesituation

- Es ist notwendig, das räumliche Erscheinungsbild des IB vor allem im Bereich des Foyers zu verbessern. Hierzu wird eine Arbeitsgruppe gebildet.
- Im Foyer sollte in jedem Fall eine Selbstdarstellung des Instituts angeboten werden. Materialien hierzu wurden anlässlich der IFLA bereits erarbeitet.
- Wir erachten es als notwendig ein Wegweisersystem im Foyer zu installieren (PC-Pool, WC, Prüfungsamt der Sozial- und Kunswissenschaften, Zweigbibliothek etc.). Unbedingt verbessert werden muss auch der Beleuchtungszustand.
- Weiterhin muss unbedingt der Zustand der Toiletten, vor allem bezüglich der Geruchsqualität, verbessert werden.
- Zum WS 2003/2004 soll eine Planungsgruppe *Hofgestaltung* gebildet werden, welche die Möglichkeiten der Neugestaltung des Hofes Dorotheenstraße 26 (Begrünung u.ä.) erörtert und plant, damit zum Frühjahr 2004 konkrete Arbeiten vorgenommen werden können.
- Ab WS 03/04 sollte für Studierende des IB ein Arbeits- und Diskussionsraum zur Verfügung stehen. Denkbar wäre Raum 8.
- Der Raum sollte täglich bis mindestens 18.00 Uhr offen stehen. Bei Bedarf sollte nach Absprache eine darüber hinausgehende Öffnung möglich sein.
- Die Fachschaftssitzungen sollen zukünftig wegen Platzmangels nicht mehr im Fachschaftsraum, sondern in Raum 122 stattfinden. Dies ist insofern sinnvoll, da geplant ist, das Studentische Kolloquium (siehe 3.6 *Studentisches Kolloquium*) dort in alternierendem Rhythmus zur Fachschaftssitzung stattfinden zu lassen.

1.5 Fachschaft

Um die bislang weitreichend wahrgenommene Distanz zwischen der Fachschaft als institutionellem Gremium und den Studierenden des IB (die automatisch Teil der Fachschaft sind) zu überwinden, wird vorgeschlagen, den Namen "Fachschaft" durch eine neue, die Integration stärker fördernde Bezeichnung auszutauschen. Diese Bezeichnung muss noch gefunden werden. Zu diesem Zweck sollen während des WS 2003/04 innerhalb der Fachschaft entsprechend Vorschläge gesammelt werden.

1.6 Zusammenfassung der Maßnahmen und Vorschläge

- Entwicklung von Logo, Slogan, Flyer, Informationsbroschüre (Imagekampagne & Corporate Identity)
- Überprüfung und Erweiterung des Internetangebotes unter dem Gesichtspunkt Außenwirkung
- Verstärkte Dokumentation aller Institutsaktivitäten

- Umfrage zum Erwartungsbild von Studienanfängern
- Angebot von Lehrveranstaltungen des IB im Studium Generale
- Ausbau des BBK
- Verbesserung der Gebäudesituation
- Neue Bezeichnung für die Fachschaftsinitiative

2. Kommunikation

Die Kommunikation innerhalb des IB ist wichtig für ein gutes und produktives Klima der Zusammenarbeit. Der Informationsfluss sollte unserer Meinung nach verbessert werden.

Eine umfassende Information der Studierenden und Institutsmitarbeiter über alle relevanten Ereignisse führt zu einem angenehmeren und produktiveren Arbeiten am IB. Die Flut an Aushängen und Ankündigungen an den unterschiedlichsten Stellen im Gebäude wie auch ein fehlendes umfassendes Informationssystem auf der Homepage des IB, führt häufig dazu, dass man nicht rechtzeitig informiert ist (z.B. über ausfallende Lehrveranstaltungen).

Die folgenden, von uns erarbeiteten, Ideen dienen dazu, die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Informationen zu steigern und die Redundanz zu minimieren, damit Studierende und Mitarbeiter des IB allgemein besser informiert sind.

Eine Grundforderung ist, dass sämtliche Informationen auch online verfügbar sind. Für diese Präsentation ist ein neues, übersichtliches und leicht bedienbares System zu etablieren.

2.1 Kategorien

Wir schlagen fünf Kategorien vor, in denen die Informationen am IB geordnet werden. Die Kategorien sollen zur besseren Übersicht durch ein einheitliches Farbsystem gekennzeichnet werden.

In der Praxis wird sich zeigen, ob die vorgeschlagenen Kategorien noch verändert werden sollten.

Studium

Informationen, die das Studium am IB betreffen: dazu gehören Änderungen bei Lehrveranstaltungen, Ankündigungen von Exkursionen, Prüfungen, Öffnungszeiten, Fristen, Ausfälle etc.

Veranstaltungen

Ankündigungen von Veranstaltungen des Instituts: zum Beispiel das BBK, Sitzungstermine von Institutsghremien, Feste, Verteidigungen etc. und offizielle Veranstaltungen der Universität.

Studentisches

Ankündigungen von studentischen Veranstaltungen: Erstemestlerfrühstück, studentisches Tutorium und Kolloquium, Feste und Vorführungen sowie Hinweise auf verfügbare Protokolle der Fachschaft und von Institutsghremien und ausgewählte Nachrichten der RefRats.

Praktikums- und Stellenanzeigen

Hinweise auf Praktikums- und Stellenanzeigen am schwarzen Brett.

Neuigkeiten aus dem BID-Bereich

Zu den Nachrichten und Veranstaltungen aus dem BID-Bereich zählen bibliothekspolitische Meldungen und Ankündigungen von Veranstaltungen wie z. B. dem Bibliothekartag, Kolloquien und Fortbildungen. Dies könnten zum Beispiel die Highlights aus Inetbib und BAK sein.

2.2 Formen der Verbreitung

Neben der direkten Ankündigung in Lehrveranstaltungen und Gesprächen sollten die folgenden Formen der Informationsverbreitung ausgebaut bzw. eingerichtet und als primäre Informationsquelle für die Studierenden und Mitarbeiter des IB etabliert werden:

- Weblog
- Aushänge

- Forum
- Mailingliste
- Website

Weblog

Weblogs sind eine Form elektronischer Newsletter, die zum Beispiel in der amerikanischen Bibliotheksszene ein etabliertes Mittel zur Informationsverbreitung sind. Ein Weblog zeichnet sich ähnlich wie ein Webforum durch eine einfache Bedienung aus. Registrierte Benutzer können in einem Weblog Nachrichten verfassen, die danach chronologisch geordnet auf einer Webseite sichtbar sind. Die Nachrichten können auch einzelnen Kategorien zugeteilt werden. Die Nachrichten einzelner Kategorien können gezielt angezeigt und das Nachrichten-Archiv durchsucht werden.

Im Gegensatz zu einem Forum oder einer Mailingliste dient ein Weblog nicht primär der Kommunikation, sondern der Verbreitung von kurzen Nachrichten, die meist nur wenige Zeilen umfassen und oft über Hyperlinks auf weitere Quellen verweisen.

Für das IB soll ein zentrales Weblog mit den oben genannten Kategorien eingerichtet werden, in dem ausgewählte Personen Nachrichten verfassen können. Alle relevanten Informationen, die bisher teilweise nur als Aushang verfügbar waren, sollen über das Weblog zugänglich sein. Aus diesem können einige Nachrichten für einen Aushang ausgedruckt werden, so dass kein doppelter Aufwand entsteht.

Aushänge

Die unübersichtliche Anbringung von Aushängen, darunter auch institutsfremde Angebote, sollte unbedingt abgeschafft werden.

Da Aushänge nur vor Ort einsehbar sind, sollten alle Informationen, die im Institut aushängen, auch online verfügbar sein. In vielen Fällen reicht auch ein Hinweis, dass genauere Angaben im Sekretariat, Fachschaftsraum oder als Aushang erhältlich sind.

Alle Aushänge, die nicht online nachgewiesen sind, werden in Zukunft entfernt oder an ein Brett für private Anzeigen verschoben. Im Gegenzug werden online-Nachrichten auch ausgedruckt und unter der entsprechenden Kategorie ausgehängt. Dies hat den Vorteil, dass alle Aushänge einheitlich gestaltet und mit Datum versehen sind.

Forum

Das Webforum dient zur Verbreitung von konkreten Informationen, die über die Ankündigungen hinausgehen, also z.B. für inhaltliche Diskussionen zu einzelnen Lehrveranstaltungen.

Das Forum des IB ist schon seit einiger Zeit verfügbar und parallel existiert ein Forum der Fachschaft. Obwohl die Nutzung nicht immer den hochgesteckten Erwartungen entspricht, ist ein Diskussionsforum eine sinnvolle Ergänzung zur Diskussion vor Ort.

Dies gilt umso mehr bei der geplanten Senkung der Präsenzstudienzeiten.

Foren sind ein praktisches Kommunikationsmittel zur Diskussion.

Für die breite Akzeptanz müssen sie übersichtlich und einfach zu bedienen sein.

Aus diesem Grund sollen a) das Fachschaftsforum in das Institutsforum integriert und b) wenig genutzte themenverwandte Gruppen zusammengelegt werden.

Wir hoffen, dass sich durch regelmäßige Hinweise auf das Forum die Beteiligung von Seiten der Studierenden und Dozenten steigert.

Mailinglisten

Mailinglisten eignen sich gut für den schnellen Informationsaustausch innerhalb einer geschlossenen Gruppe. Zur Verbreitung von Nachrichten ist ein Weblog und für die öffentliche Diskussion das Forum vorzuziehen. Für die Arbeit der Fachschaft ist jedoch auch eine Mailingliste notwendig. Diese wird von einem einfachen Account in eine Liste umgewandelt, bei der Nachrichten an die Listenadresse an alle Teilnehmer geschickt werden. Zur Verwaltung sind eine oder mehrere Administratoren notwendig. Dies ist über die komfortable Oberfläche der Mailinglisten Software *Sympa* des CMS (Computer- und Medienservice der HU Berlin) möglich.

Teilnehmen können alle interessierten Studierenden des IB.

Website

Websites dienen als Eingangsportale und zur Verbreitung von Informationen, die sich selten ändern.

Um die Angaben zu den Ansprechpartnern am IB übersichtlicher zu gestalten, empfehlen wir, auf der Mitarbeiterliste des IB zu jeder Person ihre Funktion als Ansprechpartner (z.B. Praktikumsberatung, Studienberatung, Austauschberatung, Gremien) mit anzugeben.

Die bisherige Fachschaftsseite *Studienhilfe* wird um Fotos, E-Mail, Funktion (Studentische Studienberatung, Praktikumsberatung, Tutoren, Gremien und sonstige Beauftragte) erweitert.

Darin integriert wird eine Seite der "aktiven" Studierenden.

Zusätzlich verzeichnet werden Informationen zu den Öffnungszeiten der Zweigbibliothek, Links zu anderen Fachschaften, uniweite Beratung (RefRat, Bafög, etc.) mit Sprech- und Öffnungszeiten.

Änderungen werden im Weblog bekanntgegeben.

Beide Seiten verweisen aufeinander, so dass keine Informationen doppelt verwaltet werden müssen.

2.3 Organisation

Im Gegensatz zum Forum kann sich im Weblog nicht jeder frei eintragen, zu jeder Kategorie können nur bestimmte Personen Nachrichten erstellen. In die Kategorie *Studium* beispielsweise können nur die Dozenten oder ihre Mitarbeiter Nachrichten schreiben. Zu jeder Nachricht ist der Autor angegeben. Damit das Weblog trotz der thematischen Unterteilung nicht unübersichtlich wird, sollten sich alle Beteiligten an die bekannten Regeln zur Erstellung von Abstracts (Vollständigkeit, Genauigkeit, Objektivität, Kürze und Verständlichkeit) halten.

Die Nachrichten werden von den Verantwortlichen ins Weblog eingetragen. Sie werden gesichtet, ausgedruckt und an den Pinnwänden ausgehängt. Damit wird die ständige Aktualität der Angaben gewährleistet.

In der Kategorie *Studentisches* kann eine Gruppe von aktiven Studierenden Nachrichten verfassen.

Für die *Neuigkeiten aus dem BID-Bereich* wird eine Redaktion von Studierenden geschaffen, die bestimmte Quellen sichtet und auswertet und an die Vorschläge herangetragen werden können.

Für die technische Betreuung ist ein Administrator zuständig, dessen Arbeit sich auf die Installation und auf das Verwalten der Benutzer beschränkt.

Zusätzlich sollten alle ein Auge auf die Pinnwände haben und ggf. falsch angeordnete Aushänge umhängen oder entfernen.

2.4 Zusammenfassung der konkreten Maßnahmen

- Änderung der Fachschaftsmailaccounts in eine Mailingliste. In der Signatur jeder Mail wird automatisch auf Forum und Weblog verwiesen. Die Mailadresse wird so angegeben, dass das Spamaufkommen vermindert wird.
- Aufbau des Weblogs
- Erarbeitung eines Farbschemas der Kategorien für Aushänge und Weblog.
- Vereinfachung und Kennzeichnung der Pinnwände
- Pinnwände putzen, ordnen und entsprechend den Kategorien und Farbschemata beschriften.
- Einarbeitung der Verantwortlichen und Interessierten in die Benutzung des Weblogs.
- Zusammenlegung und Vereinfachung der Foren.
- Fachschaftsprotokolle werden im Weblog unter Studentisches angekündigt und verlinkt. Eine Sammlung online auf der Fachschaftsseite und dort auch Auflistung aller Protokolle, die im Fachschaftsraum vorhanden sind.
- Alle Beteiligten müssen gezielt und ausreichend über die Änderungen informiert werden

3 Rituale und Veranstaltungen

3.1 Studienanfänger

Es wird wie bisher zu jedem Semesterbeginn ein Erstsemesterfrühstück geben. Im WS 03/04 findet es am Mittwoch den 22.10.03 ab 12:00 Uhr im Fachschaftsraum und im Bereich des Foyers statt.

Zusätzlich zur Ankündigung im KVV wird durch Aushänge und in den Einführungsveranstaltungen der Lehrkräfte dafür geworben.

Am Donnerstag, den 23.10.03 findet um 12:00 Uhr eine Universitätsführung für Erstsemesterler statt, in deren Rahmen die zentralen Einrichtungen der Universität und das Institut vorgestellt werden.

Für das SS 2004 ist eine Ausweitung des Angebots für die Schülerinformationswoche am IB geplant.

3.2 Mentoring

Neu eingeführt wird ein Mentoring-Programm. Dabei betreuen fortgeschrittene Studierende die Studienanfänger in Studienangelegenheiten.

Konkret bedeutet das, dass sich benannte Studierende aus höheren Semestern bereit erklären, für Studienanfänger als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Der Schwerpunkt liegt dabei im (studien-)organisatorischen Bereich.

Ziel ist es, die Integration der Studienanfänger in die Studierendenschaft des IB zu beschleunigen bzw. zu erhöhen.

Eine Einführung in dieses Programm für die Studienanfänger wird es am Donnerstag , den 30.10.03 um 18:0 Uhr in der Saur-Bibliothek geben.

Eine Website zum Programm mit Kurzprofilen der Ansprechpartner existiert unter: <http://www.ib.hu-berlin.de/mentoring/>.

3.3 Alumni

Der Kontakt zu Studierenden, die ihr Studium am IB abgeschlossen haben, soll erhalten bzw. verstärkt werden.

Für diesen Zweck soll eine Alumnidatenbank erstellt werden, in der die Adressen von Studienabgängern gesammelt werden. Die Aufnahme in diese Datenbank erfolgt selbstverständlich freiwillig und nur nach Rücksprache mit den Alumni.

Diese sollen in regelmäßigen Abständen mit Informationen zum Institut versorgt werden. Angedacht sind z.B. regelmäßige (jährliche) Alumnitreffen.

Weiterhin sollen die Alumni regelmäßig eingeladen werden, um z.B. im Rahmen des Studentischen Kolloquiums ihre beruflichen Erfahrungen darzustellen.

3.4 Magisterabschlussfeier

Die Übergabe der Magisterzertifikate sollte in einem besonderen Rahmen geschehen.

Denkbar ist hierfür z.B. eine jährlich stattfindende Veranstaltung (z.B. im Senatssaal), die sich u. a. mit dem Alumnitreffen verbinden ließe.

In dieser Veranstaltung könnten die Studierenden, die Mitarbeiter des IB und die Ehemaligen an einem Ort aufeinandertreffen. Damit würde die soziale Integration gesteigert.

3.5 Veranstaltungen

Nach den durchweg positiven Erfahrungen beim Hoffest im SS 2003 sollen ähnliche Veranstaltungen regelmäßig (d.h. ein- bis zweimal pro Semester) durchgeführt werden.

Es hat sich erwiesen, dass derartige Veranstaltungen stark zur sozialen Integration der Studierenden in das IB beitragen.

Für das WS 03/04 sind konkret in Planung:

- *Bibliothekslounge* (ca. November 2003)
Der Jahreszeit angemessen, soll diese Veranstaltung ein "entspanntes" Beisammensein im Foyer des IB darstellen. Es wird voraussichtlich ein DJ - ein Studierender des IB - eine Art Klangteppich erstellen.
- *Winterball*
Zum Semesterabschluss (ca. im frühen Februar 2003) soll eine weitere Veranstaltung organisiert werden, die vermutlich ebenfalls im Foyer des IB stattfinden wird. Ein genaues Konzept für diese Veranstaltung wird während des Semesters erarbeitet.

3.6 Studentisches Kolloquium

Das Studentische Kolloquium soll dazu dienen, die fachliche Kommunikation unter den Studierenden des IB außerhalb der regulären Lehrveranstaltungen zu vertiefen. Es orientiert sich dabei zwar z. T. an der Struktur des BBK, steht aber nicht in Konkurrenz zu diesem.

Es soll mittwochs ab 18:00 Uhr im Wechsel mit den schon etablierten Fachschaftstreffen stattfinden.

Das thematische Spektrum soll möglichst vielschichtig sein und sowohl reine Diskussionsrunden, bestimmte fachliche Probleme und Vorträge wie z. B. Präsentation von Seminararbeiten, Erfahrungsberichte etc umfassen. Ein genaues Konzept wird bis zum Semesterbeginn WS 03/04 vorliegen.

Es ist u.a. denkbar, dass Studierende, die am Erasmus- bzw. Sokratesprogramm teilgenommen haben, für das Studentische Kolloquium gewonnen werden, um dort über ihre Erfahrungen sowie das jeweilige ausländische Bibliothekssystem und seine Besonderheiten zu berichten.

Zur Gewinnung von Referenten ist beabsichtigt, im *Café Orbis Humboldtianus* für das Kolloquium zu werben.

3.7 Kino

Vermutlich zweiwöchentlich sollen in der Saur-Bibliothek Filmveranstaltungen für die Studierendenschaft - organisiert von der Studierendenschaft - abgehalten werden. Die technische Ausstattung wird aus einer Geldsammlung der Studierendenschaft erworben.

Für den Besuch der Veranstaltungen wird vermutlich ein Selbstkostenanteil im Bereich von €0.50 – 1.00 erhoben.

3.8 Studentisches Tutorium

Das Studentische Tutorium wird auch im WS 03/04 durchgeführt.

Auf den Erfahrungen aus dem Studentischen Tutorium im SS 2003 aufbauend, wird das Angebot entsprechend angepasst. Die Werbung für das Tutorium wird erhöht.

Denkbar ist auch eine Kopplung des Studentischen Tutoriums mit den Aktivitäten des Mentoring.

Der geplante Termin ist wöchentlich Mittwoch 12:00-14:00 Uhr.

Die Schwerpunkte im WS 03/04 sind:

- Schaffung von Grundkompetenzen im Bereich Verwendung von EDV (Software: Word, Powerpoint)
- Vortragstechnik, Referate, Präsentationstechnik

Ansprechpartner für das Tutorium sind Elke Greifeneder, Dörte Böhner, Ben Kaden und Stefan Duhr.

Der Versuch, das Tutorium als selbstorganisierend zu gestalten, hat sich als weniger geeignet für die Arbeit mit Studienanfängern erwiesen. Hier besteht – von Seiten der Studierenden – das Bedürfnis nach einer klaren Strukturierung der Veranstaltungen über das gesamte Semester.

Diesem Bedürfnis wird Rechnung getragen.

Das Tutorien-Prinzip soll prinzipiell erweitert werden (Arbeitskreise).

3.9 Arbeitskreise

Für fortgeschrittene Studierende soll die Möglichkeit von sich selbstorganisierenden Arbeitskreisen geschaffen werden.

Der Sinn dieser ist – analog zur Heranbildung methodischer Kompetenzen im Studentischen Tutorium – die Schaffung fachlicher Kompetenz und gleichzeitig die verstärkte Integration der Studierenden in das "Sozialgebilde IB".

Ben Kaden wird dieses System im Rahmen eines Arbeits-/Interessenkreises zum Thema "Philosophisches Denken in der Bibliothekswissenschaft" testen.

Zur Nachahmung wird aufgerufen.

Notwendig für die Einrichtung solcher Arbeitskreise ist die Bereitstellung räumlicher Kapazitäten im Gebäude des IB.

Die Arbeitskreise sollen eine gemeinsame Koordinationsbasis erhalten. Organisationsstrukturen werden geschaffen, sobald sich mehrere Arbeitskreise bilden.

Die Aktivitäten werden nach außen hin über das Internetangebot des IB präsentiert.

In welcher Form Ergebnisse aus diesen Arbeitskreisen hervorgehen, muss in der konkreten Durchführung ermittelt werden. In jedem Fall sollte ein Bericht für das Studentische Kolloquium entstehen.

3.10 Studentische Fahrten

Um den Kontakt der Studierenden mit der bibliothekarischen Fachwelt zu vertiefen, erscheint es sinnvoll, Fahrten zu Großveranstaltungen wie Bibliothekartag, Buchmesse (Leipzig und Frankfurt) zu organisieren. Ebenfalls als sehr sinnvoll wird die Organisation weiterer *Zukunftstage* eingeschätzt, d.h. Planungstreffen außerhalb Berlins für die aktive Gestaltung des studentischen Lebens am Institut.

3.11 Organisation der Projekte

Obwohl es keine direkten Hierarchien geben soll und ein großer Stellenwert auf Selbstorganisation gelegt wird, ist es notwendig, dass eine klare, für alle erkennbare Organisationsstruktur gegeben ist. Alle Bausteine (d.h. Projekte) müssen also innerhalb eines institutsinternen Kommunikationsnetzes zusammengeführt werden. Zu dieser Thematik gibt es ausführliche Vorschläge unter dem Abschnitt 2 *Kommunikation*.

3.12 Zusammenfassung der Maßnahmen und Vorschläge

- Angebote von studentischer Seite für Studienanfänger in der Einführungswoche
- Mentoringprogramm
- Organisation von Alumnitreffen
- Durchführung von Veranstaltungen wie Bibliothekslounge, Winterball und Kino
- Aufbau eines Studentischen Kolloquiums
- Durchführung des Studentischen Tutoriums
- Organisation studentischer Fahrten

4 Studentisches Arbeiten und Projekte

Die Erstellung von studentischen Arbeiten, das heißt Haus-, Projekt- und Magisterarbeiten, ist ein zentraler Bestandteil des Studiums. Bei vielen Studierenden besteht der Wunsch, nicht nur "für die Schublade" zu schreiben, sondern interessante und sinnvolle Arbeiten zu erbringen, die auch für andere einen Nutzen haben können.

Die Betreuung der Studierenden bei den Hausarbeiten durch die Professoren sollte vertieft werden. Studierende im Hauptstudium könnten verstärkt im Rahmen ihrer Hausarbeiten an die Forschungsaktivitäten der Dozenten herangeführt werden. Damit könnte das subjektive Sinnempfinden der Studierenden gegenüber ihrer Arbeit gesteigert und gleichzeitig eine fachliche Vertiefung erreicht werden.

Es sollen in größerer Zahl Projekt- oder Forschungsarbeiten gemeinsam mit den Dozenten durchgeführt werden.

4.1 Studentische Arbeiten verfügbar machen

Gerade an einem bibliothekswissenschaftlichen Institut bietet es sich an, auch studentische Arbeiten zu sammeln, zu ordnen und verfügbar zu machen.

Zwar ist nicht alles, was Studierende verschriftlichen, unbedingt erhaltenswert; wir sind aber davon überzeugt, dass es genügend Arbeiten gibt, von deren Lektüre andere profitieren könnten.

Dies gilt nicht nur für Magisterarbeiten, die wie wir finden, ebenfalls besser erschlossen werden sollten, sondern auch für gute Seminar- und Projektarbeiten, die bisher nicht gesammelt werden.

Eine von uns gewünschte

Sammlung von studentischen Arbeiten müsste die folgenden drei Aspekte berücksichtigen:

1. Qualitätskontrolle durch die Dozenten
 - a. Nur ausgewählte Arbeiten werden gesammelt (ggf. mit Angabe der Note)
 - b. Korrekturen der Dozenten werden von den Autoren eingearbeitet
2. Sammelstelle
 - a. Ziel ist es, dass alle ausgewählten Arbeiten online verfügbar sind.

- b. Es muss einen konkreten Ansprechpartner für Dozenten und Studierende geben, der die ausgewählten Arbeiten sammelt und in die Bibliographie einträgt sowie die Texte online stellt.

3. Bibliographie

- a. Eine Bibliographie muss online verfügbar sein. Ein gedrucktes Verzeichnis ist in jeder Form nicht zeitgemäß und für die Recherche unzulänglich.
- b. Wünschenswert wäre eine fachgerechte Sacherschließung aller Magisterarbeiten und ausgewählter Seminararbeiten. Zumindest die bibliographischen Angaben (Autor, Titel, Datum...) und Autorenreferat mit Keywords sollten enthalten sein.

Die anfallende Arbeit könnte auch im Rahmen von studentischen Tutorien erbracht werden, da es sich ja gerade um bibliothekarische und dokumentarische Tätigkeiten handelt. Dies kann auch unter fachlicher Betreuung geschehen.

Denkbar ist auch ein eigenes Journal von ausgewählten Arbeiten in Form von verdichteten Zeitschriftenartikeln oder die gezielte Förderung der Verwertung für die Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften.

4.2 Betreuung von Studentischen Arbeiten

Es besteht bei vielen Studierenden das Bedürfnis, während der Arbeiten fachlich betreut zu werden. Dies betrifft sowohl das Vorfeld als auch die Nachbearbeitung. Zu Beginn einer Hausarbeit ist ein Beratungsgespräch sinnvoll. Genau so wichtig ist jedoch die Nachbearbeitung, also das Hinweisen auf Fehler, Schwächen oder auch Gelungenes innerhalb einer Arbeit.

Viele Studierende würden gerne ihre Hausarbeiten korrigiert zurückbekommen und mit dem Dozenten besprechen, da die Vergabe einer Zensur alleine nicht wesentlich weiterhilft.

Bei der Betreuung können auch Tutoren eingesetzt werden. Wichtig ist uns, dass eine gewinnbringende Form von Feedback gegeben wird.

4.3 Interessante und sinnvolle Seminararbeitsthemen

Um interessante Seminararbeiten zu fördern, schlagen wir eine Liste von möglichen Themen vor, für die Dozenten und Studierende Vorschläge machen können. Damit können Themen, die Studierende interessieren, oder die Dozenten gerne bearbeitet hätten, gesammelt werden.

Vor allem Arbeiten, die einen über den eigenen Erkenntnisgewinn hinaus gehenden Nutzen bringen, sollten gefördert werden.

Die Miteinbeziehung in die konkrete (Forschungs-)Arbeit kann auch zu Arbeitsentlastung auf Seiten der Dozenten führen.

Angesichts der Vielzahl bibliothekswissenschaftlich offenstehender Fragestellungen und der gleichzeitigen Personalknappheit wäre es schade, das wissenschaftliche Potential der Studierenden durch Produktion für die Schublade zu verschenken. Durch eine bessere Koordination und Publimachung der bereits erstellten Arbeiten kann erreicht werden, dass nicht ständig dasselbe untersucht wird.

Beispiele für Themen sind:

- Die Untersuchung verschiedener Aspekte des Bibliothekswesens, z.B. das Bibliothekswesen in verschiedenen Ländern.
- Linklisten für die Homepage des Instituts erstellen und aktualisieren
- Mitarbeit an Projekten
- Kurzreferate zu aktuellen Publikationen

4.4 Projektvorschläge

Studentisches Recherchenetzwerk

Das Netzwerk soll Studierenden die Interesse und oder Erfahrung an Reherchearbeit haben miteinander verknüpfen. Es soll ihnen die Möglichkeit geben, voneinander zu lernen und sich gegenseitig bei der Arbeit zu unterstützen und dabei mindestens kostendeckend zu arbeiten.

Sobald sich ein fester Personenkreis gebildet hat, wird es regelmäßige Treffen geben, auf denen das Netzwerk weiterentwickelt wird und sich die Teilnehmer austauschen können. Desweiteren ist geplant, dass Information Professionals themenspezifisch referieren.

Die Zusammenarbeit im Recherchenetzwerk wird durch den fachlichen Austausch und die Weitergabe von Rechercheaufträgen gekennzeichnet sein. Ein Businessplan für das Studentische Recherchenetzwerk wird als Hausarbeit im Seminar "Existenzgründungen von Information Professionals" im WS 03/04 veröffentlicht.

Zweigbibliothek als Lehrbibliothek für die Studierenden

Studierende sollten die Möglichkeit erhalten, im Studium gelerntes in der ZB Bibliothekswissenschaft anzuwenden und neue Ideen auszuprobieren.

Ideen für Tätigkeiten:

- Übungen zur Titelaufnahme nicht für bereits katalogisierte Bücher, sondern für aktuelle Anschaffungen der Zweigbibliothek
- Inhaltserschließung für ausgewählte Werke
- Revision, Evaluation und Nutzungsforschung
- Regelmäßige Auskunftsdienste von Studierenden
- Erstellung kommentierter Erwerbungslisten, ggf. Rezensionen

Labor "Altes Buch"

Das Labor „Altes Buch“ sollte technisch auf einen aktuellen Stand gebracht und für studentisches Arbeiten freigegeben werden, ggf. auch für durch Dozenten betreute Projekte.

4.5 Zusammenfassung der Maßnahmen und Vorschläge

- Bessere Betreuung und Verfügbarmachung studentischer Arbeiten
- Erarbeitung einer Themenliste für Seminararbeiten
- Erarbeitung und Durchführung von Projekten wie z.B. Studentisches Recherchenetzwerk

Schlusswort

Zweieinhalb Tage haben wir uns zu sechst intensiv mit unseren Ideen und Wünschen im Bezug auf unser Studium am IB auseinander gesetzt. Wir haben neue Formen der Gruppenarbeit erprobt und erfahren, was es heißt, mit dem Herzen bei einer Sache zu sein.

Wir möchten alle Studierenden dazu einladen, auf den nächsten Zukunftstagen oder auf eine andere Art und Weise ähnlich schöne Erfahrungen zu machen, wie wir sie machen durften. Durch den intensiven Austausch haben wir erkannt, dass wir viele unserer Wünsche und Ideen miteinander teilen. Das hat uns Freude und Mut gemacht, für unsere Ideen und Wünsche einzustehen und sie zu verwirklichen.

Wir bedanken uns bei allen interessierten Studierenden, die nicht mit nach Prora kommen konnten. Ihre Unterstützung hat uns bei unserer Arbeit sehr geholfen. Ihre Vorschläge sind in diese Arbeit mit eingeflossen.

Zukunftstage Bibliothekswissenschaft 2003: Ziel- und Maßnahmenkatalog

Ansprechpartner	Aufgabengebiete	Kontakt
Stefan Duhr	Erstsemesterveranstaltungen, Studentisches Tutorium	stefan.duhr@gmx.de
Elke Greifeneder	Schülerinformationswoche, Hofgestaltung	elke@greifeneder.de
Boris Jacob	Weblog BID-Bereich, Foyer-Gestaltung, Studentisches Recherchenetzwerk, Schwarzes Brett	borjs@web.de
Ben Kaden	Weblog Einführung, Mentoring, Alumni, Arbeitskreise, Kino	contextur@aol.com
Andrea Kaufmann	Studentisches Kolloquium, Studentische(s) Arbeiten, Foyer-Gestaltung	kaufmann12205@yahoo.de
Jakob Voß	Weblog Administrator	jakob@nichtich.de